



Michael Theurer MdEP

Fairer Steuerwettbewerb – für ein modernes Steuersystem in Europa

michael-theurer.de



**Freie
Demokraten**
im Europäischen
Parlament  **FDP**

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit 'LuxLeaks' haben Journalisten einen der größten Steuerskandale Europas aufgedeckt.

Sind die enthüllten Steuersparmodelle ein Thema für die FDP? Ja! Denn es ist ein Wettbewerbsthema, dass der Mittelständler, der Familienunternehmer, der einzelne Bürger normal seine Steuern bezahlt, international agierende Konzerne dagegen nicht. Wir Liberale sind für Steuerwettbewerb, aber er muss fair sein.

Deshalb habe ich im November als Erster im Europaparlament für die ALDE-Fraktion einen Sonderausschuss vorgeschlagen. Mit mehrmonatiger Verspätung – geschuldet den Machtspielen der Konservativen und Sozialdemokraten – wurde im Februar der Sonderausschuss eingesetzt.

Als einer der beiden Sonder-Berichterstatter setze ich mich dafür ein, gesamteuropäische Lösungen zu finden für einen gesunden Steuerwettbewerb in der Europäischen Union und über ihre Grenzen hinaus.

Mein Leitfaden ist unser Europawahlprogramm, in dem wir uns gegen Steuervermeidungsstrategien und für eine einheitliche Bemessungsgrundlage sowie Abkommen mit Drittstaaten ausgesprochen haben und in dem es heißt: 'Es darf nicht länger zugelassen werden, dass Private wie auch Unternehmen aufgrund von nicht abgestimmten Regeln unter den europäischen Partnern erfolgreiche Steuervermeidungsstrategien anwenden.'

Es ist mit unseren Prinzipien von sozialer Marktwirtschaft und fairen Wettbewerbsbedingungen unvereinbar, dass sich international tätige Unternehmen durch geheime Absprachen und von der tatsächlichen wirtschaftlichen Wertschöpfungskette losgelösten rechtlichen Konstruktionen erhebliche Vorteile verschaffen können vor kleineren Wettbewerbern. Es sind vor allem Kleine und Mittlere Unternehmen, die sich diese Steuerpraktiken nicht leisten können. Sie sind es aber, die 99 % aller Unternehmen ausmachen und zwei Drittel aller Arbeitsplätze stellen.

Als Freie Demokraten geht es uns darum, unfaire Steuer-Praktiken und politische Verantwortlichkeiten aufzuklären sowie Transparenz, Steuergerechtigkeit und faire Wettbewerbsbedingungen zu schaffen. Wir wollen das Steuersystem an die veränderten Bedingungen der digitalen globalen Wirtschaft anpassen und Bürger und Unternehmen von überbordender Bürokratie entlasten.

Durch einfachere und transparentere Steuergesetze und -regeln mit niedrigeren Sätzen würden die Anreize zur unfairen Steuervermeidung verringert.

Herzlichst, Ihr



Michael Theurer

Fairness und Gerechtigkeit

Mehr Chancen durch mehr Freiheit

Das neue Leitbild der Freien Demokraten 'Mehr Chancen durch mehr Freiheit' knüpft an die Tradition der 'Freiburger Thesen' an. Faire Rahmenbedingungen stellen ein konstitutives Element der sozialen Marktwirtschaft dar. Die Prinzipien von Fairness und Gerechtigkeit werden durch die Geheimabsprachen großer Konzerne mit Steuerbehörden verschiedener EU-Mitgliedstaaten indes eklatant verletzt.

Der Europäischen Union und Ihren Mitgliedstaaten entgehen im Jahr durch rechtswidrige Steuerflucht und legale Steuervermeidung geschätzt etwa 1 Billionen Euro. Dieses Geld fehlt gerade in Zeiten der Haushaltskonsolidierung Bund, Ländern und Kommunen. Wissenschaftlichen Schätzungen zufolge belaufen sich die Wettbewerbsnachteile durch aggressive Steuerplanung, die KMU hinsichtlich ihrer Steuerbelastung gegenüber multinationalen Unternehmen haben, auf bis zu 25 %.

Die 'LuxLeaks'-Enthüllungen offenbarten Steuervermeidungspraktiken multinationaler Unternehmen in weitaus größerem Umfang als bisher bekannt. Öffentlich genannt wurden unter anderem IKEA, Pepsi, die Deutsche Bank oder die Commerzbank, denen durch Absprachen mit den luxemburgischen Behörden sogenannte Steuervorbescheide ausgehändigt wurden, die deren Konstrukte

»
Wir Freien Demokraten wollen Bürger und Unternehmen von überbordender Bürokratie entlasten.

billigten und die Steuerlast auf – dazu nach Luxemburg verlagerte – Gewinne zum Teil auf weniger als 1 % drückten. Zuvor waren international tätige Unternehmen wie Google, McDonalds, Starbucks und Amazon wegen ihrer maßgeschneiderten Vermeidungsinfrastrukturen in die Kritik geraten.

Steuergesetzgebung fällt in die Kompetenz der Mitgliedstaaten. Die EU-Kommission kann zwar bei Verstößen gegen die EU-Beihilferegeln Verfahren einleiten. So laufen derzeit Prüfungsverfahren wegen der Besteuerung von Apple in Irland und von Starbucks in den Niederlanden. Daneben gibt es eine neue Initiative der Kommission für einen automatischen, verpflichtenden Informationsaustausch zwischen den Mitgliedstaaten. Dies wird bei Weitem nicht ausreichen.

Neben der Frage der Kompetenz spielen die Umwälzungen durch die digitale globale Ökonomie eine entscheidende Rolle, die es schwer macht, zu entscheiden, wo Wertschöpfung und Gewinne entstehen und wo mithin besteuert werden soll. Unsere derzeitigen Steuersysteme stammen aus dem 20. Jahrhundert; für das 21. Jahrhundert brauchen wir modernere und einfachere Systeme, mit allgemein niedrigeren Sätzen und ohne Ausnahmeregelungen. Dass dies dringend notwendig ist, dafür ist die Steuervermeidungsaffäre 'LuxLeaks' lautes Alarmsignal.

01

Wofür steht 'LuxLeaks'?

Das Wort ist eine Zusammensetzung von 'Luxemburg' – durch die Steuervermeidungs-Modelle des Herzogtums Luxemburg ist die Affäre hochgekocht – und 'Leaks' – englisch für 'Lecks', also Enthüllungen, die dank Informanten ('Whistleblower') durchgesickert und von Journalisten ans Tageslicht gebracht wurden (siehe auch 'Wikileaks').

02

Was sind Steuervorbescheide?

An sich nichts Problematisches: Mit einem Steuervorbescheid kann ein Unternehmen mit den Steuerbehörden eines Staates abklären, ob die beabsichtigte Steuer- und Organisationsstruktur dort akzeptiert wird und wie hoch die Steuerlast sein wird. Sie sind dann in der Regel bindend – gut für die Planungs- und Rechtssicherheit. Problematisch wird es, wenn diese Deals mittels komplexer Finanzierungsstrukturen mit dem Segen der Behörden in Niedrigsteuereändern unfaire Steuervermeidung ermöglichen – Problem einer 'Doppelten Nicht-Besteuerung'.

03

Steuer-Sonderausschuss TAXE

Das Europäische Parlament hat im Februar einen Sonderausschuss zur Aufklärung von 'LuxLeaks' zunächst für sechs Monate eingesetzt. Ziel ist, in einem Bericht aufzudröseln, wie internationale Konzerne anhand der Praxis sogenannter Steuervorbescheide Steuern sparen können. Dem Ausschuss gehören 45 Mitglieder aller Fraktionen an, die in regelmäßigen Sitzungen Vertreter von EU-Kommission, Steuerverwaltungen, Experten, NGOs, der investigativen Journalisten, Informanten, Beratungsfirmen und viele mehr anhören. Mit Vor-Ort-Besuchen in besonders im Fokus stehenden Ländern wie Luxemburg, Holland oder Irland werden Fakten gesammelt. Es geht darum, darzustellen, inwieweit die Praxis von Steuervorbescheiden und ähnlichen Maßnahmen legal aber dennoch hochproblematisch ist und wie sie eingedämmt werden kann. Das Parlament wird dann Gesetzesvorschläge machen.



Michael

Theurer

Mitglied des Europäischen Parlaments

Sonderberichterstatter des Europäischen Parlaments
im Sonderausschuss zur Aufklärung von
Steuervermeidung und unfairen Steuermodellen

Kurzvita

Meine Aufgaben

Europäisches Parlament
ASP 08G265 | 60, rue Wiertz | 1047 Brüssel
Telefon +32 2 28 45572 | Fax +32 2 28 49572
michael.theurer@ep.europa.eu

 michaeltheurer.de

 michael.theurer

 EUTheurer

Jahrgang 1967
Dipl.-Volkswirt, Oberbürgermeister a.D.

Mitglied im Wirtschafts- und Währungsausschuss,
ALDE-Koordinator im Haushaltskontrollausschuss sowie
Stellvertreter im Industrieausschuss.

Vorsitzender der Delegation für Australien/Neuseeland
und Vorstands-Mitglied der interfraktionellen
Arbeitsgruppe für den Mittelstand. Seit Februar 2015 ist er
Co-Sonderberichterstatter im Steuer-Sonderausschuss.

Michael Theurer ist Vorsitzender des FDP-Landesverbands
Baden-Württemberg sowie Mitglied im Bundespräsidium.
Zudem im Gemeinderat von Horb und im Kreistag von
Freudenstadt.

Für Deutschland in Europa

fdp-in-europa.de



Europäisches Parlament